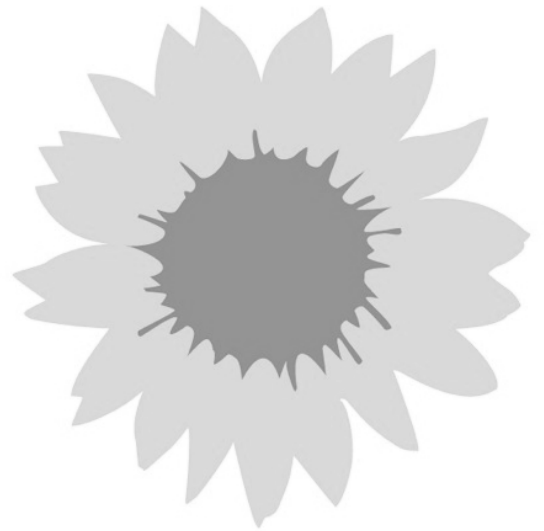


Es griene Blädsche



Nr. 268

Aug. 2012

e-Mail: kv@gruene-dadi.de
Internet: <http://www.gruene-dadi.de>

Einladung zur Kreismitgliederversammlung

am Mittwoch, den 22. August 2012 um 20:00 Uhr

GRÜNER TREFF

Wilhelm-Leuschner-Straße 47-53, 64347 Griesheim,
im Gebäude der Sparkasse Darmstadt, Tiefgeschoss, Aufzug innen

Top 1: Begrüßung, Sitzungsleitung, Protokoll

Top 2: Diskussionsveranstaltung mit Omid Nouripour
„**Internationale Politik heute - Schwerpunkte
einer GRÜNEN Außen- und Friedenspolitik**“

Wir wünschen euch eine spannende Diskussion mit Omid.
Weitere Infos findet ihr unter [http://www.gruene-bundestag.de/
fraktion/abgeordnete/abgeordnete/nouripour.htm](http://www.gruene-bundestag.de/fraktion/abgeordnete/abgeordnete/nouripour.htm)

Top 5: **Berichte** aus der Kreistagsfraktion und den Ortsverbänden

Top 6: **Verschiedenes**

Erreichbarkeit des GRÜNEN TREFFS in Griesheim:
Straßenbahn Linien 9 und 4, Haltestelle: Hans-Karl-Platz/Am Markt

Parkplätze **Fahrrad**: am Hintereingang über August-Bebel-Str.

Auto: August-Bebel Str. hinter dem Gebäude,
Friedrich-Ebert-Str./Georg-Schüler Platz oder
Hofmannstr. hinter dem Marktplatz

Zur Person:



Omid Nouripour, MdB

Ich bin ein in Teheran geborener "Frankfurter Bubbe". Mein Lebensmotto lautet: "Wer etwas bewegen will, muss mit dem eigenen Hintern beginnen". Der Schlüssel zum Erfolg ist für mich interdisziplinäres Denken. Und Erfolg heißt: Eine sichere und offene Welt, in der Menschen religions- und generationenübergreifend mit - statt neben- oder gar gegeneinander leben.



Protokoll der Kreismitgliederversammlung am 30. Mai 2012 um 20.00 Uhr in Nieder-Ramstadt

Top 1: Sitzungsleitung: Christian, Protokoll : Susanne

Top 2: Wahl der Delegierten für die BDK 2012

Gem. der vorliegenden und beschlossenen Wahlordnung wird ein Wahlvorstand aus 2 Personen gebildet. Vera Baier und Ernst-Ludwig Becker werden einstimmig gewählt. Gem. Frauenstatut gehen die ungeraden Plätze an Frauen. Jede Kandidatin/ jeder Kandidat stellt sich kurz vor. Zur Wahl stellen sich Iris Schimpf-Reeg, Renate Schäfer-Baab, Susanne Hoffmann-Maier für den Frauenwahlgang. Gewählt werden Susanne mit 10 Stimmen auf Platz 1, Iris mit 8 Stimmen auf Platz 3, Renate mit 6 Stimmen als Ersatzdelegierte auf Platz 5. Im Männerwahlgang werden Torsten Schulz und Friedel Battenberg mit je 7 Stimmen gewählt. Im 2. Wahlgang wird Torsten mit 7 Stimmen auf Platz 2 gewählt, Friedel erhält 5 Stimmen bei 2 Enthaltungen. Im 3. Wahlgang stellt sich Dorothea Ehm zur Wahl und wird mit 11 Stimmen auf Platz 6 als Ersatzdelegierte gewählt, Friedel wird mit 13 Stimmen auf Platz 4 als Ersatzdelegierter gewählt. Die Reihung ist wie folgt:

Delegierte: 1. Susanne, 2. Torsten, 3. Iris

Ersatzdelegierte: 4. Friedel, 5. Renate, 6. Dorothea
Alle nehmen die Wahl an.

Im Rahmen der Wahl wird kurz über eine Sonder BDK zum Thema Finanzen gesprochen.

Top 3: U-3 Betreuung im Landkreis

Christian gibt eine kurze Einführung zum Thema. Danach ergibt sich eine intensive Diskussion über den Stand des Ausbaus, Standards und Fachkräftemangel. Als Zusammenfassung wurde ein Protokoll per Mail an die Ortsverbände und Teilnehmerinnen verschickt.

Bei der Diskussion zum dem Thema U 3 Betreuung lassen sich folgende Punkte aus den verschiedenen Gemeinden zusammenfassen:

- ◆ Sowohl der Kreis wie auch die einzelnen Gemeinden haben die Beantragung der Fördergelder verschlafen
- ◆ Es wurde über Details diskutiert und nicht über die grundsätzliche Höhe des Bedarfs
- ◆ die Kriterien waren nicht eindeutig (Baureife Pläne)
- ◆ der Zeitpunkt der Antragsstellung (bis wann muss

spätestens der Antrag vorliegen) war unklar

- ◆ Die Finanzierung zwischen Bund, Land und Kreis war nicht eindeutig
- ◆ Sind private Anbieter günstiger? Wenn ja, warum?
- ◆ Helfen Gebührenstaffelung die hohen Betreuungskosten für U3 Kinder sozialer zu gestalten für die Eltern?
- ◆ Können nur Gutverdienende sich einen U-3 Betreuungsplatz leisten?
- ◆ Ist es eine sinnvolle Alternative wenn die Kommune private Anbieter unterstützt?
- ◆ Die Investitionskosten sind im Gegensatz zu den Betriebskosten eher gering einzuordnen
- ◆ Fachpersonal fehlt
- ◆ Die Betriebskosten belasten die Gemeinden auf Dauer stark

Was gibt es für Alternativen?

- ◆ Tagesbetreuung ausbauen?
- ◆ Elterninitiativen unterstützen?
- ◆ Standards senken (Private bauen billiger als Kommunen)?



Fazit: Nicht nur Geld und Personal fehlt. Die Betriebskosten werden auf Dauer die Gemeinden finanziell stark belasten und die Konsolidierungsmaßnahmen werden nicht zum Tragen kommen bzw. werden erheblich erschwert.

Private Initiativen sind ebenfalls an gesetzliche Vorga-

ben gebunden und können nur billiger Betreuung anbieten, wenn sie keine Vollkostenrechnung machen und bei den Personalkosten sparen. Wollen wir das?

Der gesetzliche Anspruch wird in DA-Di nicht eingelöst werden können. Es wird mit Sicherheit viele Eltern geben, die Klage einreichen.

Top 4: Rechenschaftsbericht 2011

Der Rechenschaftsbericht wurde nach kurzer Erläuterung einstimmig beschlossen und der Vorstand entlastet. **Wahl der KassenprüferInnen:** Es wurden einstimmig Renate Schäfer-Baab und Torsten Schulz gewählt.

Top 5: Berichte aus der Kreistagsfraktion und den Ortsverbänden

Es wird über die Diskussion zur Straßenbahn bau zwischen Darmstadt und Roßdorf bzw. Groß-Zimmern berichtet. Es gab einen Prüfauftrag der DADINA. Die Bahn sei sinnvoll aber zu teuer. Es wird darauf hingewiesen, dass Bahnlinien ausgeschrieben werden können und dann nicht mehr zur DADINA gehören. Es gab eine Versammlung in Roßdorf, die SPD ist gegen die Straßenbahn. Wahrscheinlich wird der Bau nicht realisiert werden. Groß-Zimmern wurde wenig in die Diskussion einbezogen. Es gab eine 2. Veranstaltung vom VCD mit der Fragestellung ob es noch andere Möglichkeiten einer „Überlandbahn“ gibt. Theoretisch ist der Bedarf da, es wird vermutet, dass sich keine Mehrheiten dazu finden. Ernst Ludwig Becker stellt seine Pläne vor: *„Zum einen ist es der Ausbau der Bahnlinie RB 75 zwischen Wiesbaden und Aschaffenburg zu einer S-Bahn Strecke. Eine S-Bahn Verbindung zwischen Darmstadt und Wiesbaden wäre sozusagen ein Ringschluss in der Region mit besserem Service und Lärmschutz. Von Darmstadt sind es dann nur wenige Stationen nach Bischofsheim, wo man in die S8 oder S9 zum Flughafen bzw. Opel etc. weiter fahren kann. In Groß Gerau wäre evtl. ein Anschluss an die S7 möglich, bzw. weitere Haltestellen z.B in Weiterstadt am BTZ/Industriegebiet oder in Bauschheim/ Industriegebiet. D.h. es ist auch nur ein kurzes Stück Ausbau nötig.“*

Nach Osten würde eine S-Bahn das ÖPNV Angebot verbessern, weil auch da neue Baugebiete entstehen und ein attraktiver Zubringer sicherlich auch die Problematik mit den Autos im Ostkreis entschärft. Da müssten nur P+R Plätze oder Zubringerbuse her, die Groß Zimmern, Groß-Umstadt und umliegende Ort-

schaften anbindet.

Ein weiteres Plus wäre die Weiterführung der S 1 von Ober-Roden nach Dieburg, was somit ohne große Umwege an Frankfurt angeschlossen wäre. Das sind nur wenige Kilometer. Ich denke da an Zeiträume von mehreren Jahrzehnten, aber die Weichen muss man jetzt schon stellen.

Zum andern schlage ich einen Initiativantrag zum Thema Lärm durch Güterzüge vor.

Wir sollten beantragen, dass Güterzüge Nachts von 22 bis 6 Uhr in Ortschaften bzw. entlang von Wohnsiedlungen nicht schneller als 50 Stundenkilometer fahren dürfen.

Einer Studie zufolge ließe sich der Lärm um bis zu 4,5 Dezibel verringern, wenn die Güterzüge ihr Tempo von heute 80 bis 95 auf 50 bis 60 Stundenkilometer drosseln.

Die Idee ist das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen und den Forderungen nach mehr Lärmschutz an Bahnlinien Nachdruck zu geben.“

Es wird vorgeschlagen, die Thematik im Landtagswahlprogramm zu behandeln. Mit den KV Groß-Gerau soll zusammen ein Verkehrskonzept entwickelt werden.

Es wird auf den Antrag im Kreistag zum Thema Inklusion hingewiesen und auf die Beratung und Verknüpfung mit den Kommunen .

Die AK Rechtsradikalismus wird einen Bericht herausgeben. Dieser basiert auf einer Umfrage in den Gemeinden, der Polizei, des Staatsschutzes, des Schulamts, des Jugendamts. Der Antrag wird vor der Sommerpause eingebracht.

Aus Griesheim kommt der Hinweis auf die Forderung nach einer Schuldnerberatung vor Ort.

Top 6: Verschiedenes

Christian verweist auf den GRÜNEN TAG in Frankfurt. Es wird auf die Breitbandabfrage hingewiesen und das Energieforum.

Robert Ahrnt verlässt im Sommer den KV, da er nach Darmstadt zieht. Wir bedanken uns bei Robert für seine zuverlässige und kompetente Arbeit in 20 Jahren, eine lange Zeit !!! Wir wünschen Robert alles Gute und wir sehen uns bestimmt immer mal wieder.



GRÜNER Länderrat segnet Fiskalpakt ab - Sieg für Merkel und Trittin

Die grünen Europaparlamentarier plädieren auf dem kleinen Parteitag dafür, gegen den Fiskalpakt zu stimmen. Am Ende unterliegen sie – knapp.

von Ulrike Winkelmann, TAZ 24.6.2012



Am Ende auf Linie: Der grüne Länderrat folgte mehrheitlich der Parteiführung. Bild: dpa

BERLIN taz | Der Grünen-Fraktionschef benutzte ein Argument, das mancher im Saal einmal zu oft gehört hatte. Wenn die Grünen im Bundesrat gegen den Fiskalpakt stimmten und ihn zu Fall brächten – „was glaubt ihr“, rief Jürgen Trittin, „was dann an den internationalen Finanzmärkten los ist?“ Buhrufe aus dem etwas beengten Saal des Berliner Kongresszentrum bcc antworteten ihm. Manche Grüne sind Euro-Rettungspolitik im Zeichen der Alternativlosigkeit leid.

Doch setzten sich die Fraktionsvorsitzenden der Bundestagsfraktion Renate Künast und Trittin am Ende des Sonntags durch. Der Länderrat segnete ein Ja der Grünen im Bundestag wie im Bundesrat zum Fiskalpakt und damit zum Kurs der Kanzlerin Angela Merkel (CDU) mit 40 zu 37 Stimmen ab.

Die Debatte bis dahin war streckenweise erhitzt. Die komplette Bundesspitze stand hinter Künast und Trittin. Diese hatten – gemeinsam mit der SPD – vergangenen Donnerstag der Kanzlerin einige Zugeständnisse abverhandelt. So soll die vom europäischen linken Lager seit vielen Jahren geforderte Finanztransaktionssteuer auf Börsengeschäfte nun eingeführt werden. Die europäischen Mittel für Wachstumsprogramme werden aufgestockt. Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa sollen von der Bundesregierung, nun ja: heftig empfohlen werden.

„Wir haben wesentlich mehr erreicht, als wir uns vorstellen konnten“, behauptete Parteichef Cem Özdemir. Bei Weitem nicht genug, antworteten die deutschen Grünen aus dem Europaparlament, die nach Berlin gekommen waren. Denn eine zentrale Forderung der Grünen, ein Schuldentilgungsfonds zur Entlastung Italiens und Spaniens, war in der Verhandlung mit Merkel auf der Strecke geblieben.

Kritik am Verzicht auf Schuldentilgungsfonds

„Das ist kein Schönheitsfehler“, rief der Chef der deutschen Europa-Grünen Reinhard Bütikofer. Denn die Alternativen zur Vergemeinschaftung der südeuropäischen Schulden seien wesentlich teurer und schädlicher. „Wir werden erleben müssen“, dass die Europäische Zentralbank Geld druckt oder der Euro einfach auseinanderfliegt, beschwor Bütikofer.

In der Analyse stimmten Eurogrüne und Bundesgrüne nun komplett überein. Nur finden Trittin & Co eben, dass für potenziell katastrophale Folgen dann eben Merkel haftbar sei und nicht die Grünen. Damit können sie leben.

Auch hatten die Eurogrünen den Wunsch der Bundespartei nach zusammenhängender Politik womöglich unterschätzt. Die Empfehlung Bütikofer, dass der Länderrat doch den Fiskalpakt ablehnen, die Grünen in Bundestag und Bundesrat ja dann aber tun sollten, weckte Irritation. „So klein will ich unsere Partei nicht haben“, rief Bundesgeschäftsführerin Steffi Lemke und bekam Applaus. Der Euro-Parlamentarier Sven Giegold versuchte, die Position der Euro-Grünen noch einmal aus taktischem Geplänkel zu retten.

Der Fiskalpakt, erklärte er, verpflichte die EU-Staaten zur Einführung einer Schuldenbremse. Dies sei zwar auch grüne Position in Bund und Ländern – aber nur, wenn ausreichend viel getan werde, den Schwächsten zu helfen. „Dies aber findet jetzt nicht statt, die südeuropäischen Länder werden alleine gelassen“, sagte Giegold.

Sie sei „sehr unsicher“ aus Münster angereist, hatte die Bundestagsabgeordnete Maria Klein-Schmeink vor der Abstimmung zur taz gesagt. Der Beschluss des Länderrats würde ihr Abstimmungsverhalten beeinflussen. Zu einem eindeutigen Ja oder Nein dürfte der kleine Parteitag sie jedoch nicht motiviert haben.

Pressemitteilung

23. Juli 2012

GRÜNE Kreistagsfraktion stellt sich neu auf

In ihrer letzten Fraktionssitzung vor der Sommerpause hat die GRÜNE Kreistagsfraktion turnusgemäß einen neuen Fraktionsvorstand gewählt.

Sehr zum Bedauern der gesamten Fraktion stand Robert Ahrnt nicht mehr als stellvertretender Fraktionsvorsitzender zur Verfügung, da er sein Mandat wegen des Umzugs nach Darmstadt im Sommer niederlegen wird.

„Wir werden seinen Sachverstand und sein politisches Engagement nicht nur im Vorstand vermissen. Robert Ahrnt wurde als ausgewiesener Experte für Bau- Verkehrs- und Umweltthemen fraktionsübergreifend anerkannt und geschätzt, auch wenn er manchmal zu unkonventionellen Schlüssen neigte“, so Brigitte Harth, die Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN. „Vielleicht müssten wir im Landkreis auch ein Wohnprojekt wie Wohnsinn ins Leben rufen, damit uns nicht noch mehr Leute dorthin umsiedeln“.

Mit der Wahl zum jetzigen Zeitpunkt hat die Fraktion auf den bevorstehenden Wechsel reagiert und sich entschlossen, angesichts einer „gewachsenen“ Fraktion und damit wachsenden Aufgaben die Zahl der StellvertreterInnen aufzustocken.

Erneut einstimmig bestätigt wurde als Fraktionsvorsitzende Brigitte Harth, bereits seit mehr als 6 Jahren nun an der Spitze der GRÜNEN Fraktion, die ihr damit das Votum gegeben hat, sie für die Durchsetzung der GRÜNEN Ziele im Landkreis weiterhin so engagiert zu vertreten.

„Das ist auch in einer Koalition nicht immer eine leichte Aufgabe, aber vor Auseinandersetzungen in politischen Diskussionen schreckt sie so leicht nicht zurück“, bestätigen die Fraktionskolleginnen und Fraktionskollegen.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende wurde auch Barbara Roos, die langjährige Fraktionsgeschäftsführerin wieder gewählt. „Sie ist unsre Fachfrau für die interne Kommunikation und damit ein wichtiges Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung und Fraktion, sie bringt so schnell nichts aus der Ruhe“, freut sich die wieder gewählte Fraktionsvorsitzende auf die Kontinuität der Zusammenarbeit im Vorstand. Neu als Stellvertreter in den Vorstand wurden Friedel Battenberg und Christian Grunwald gewählt.

Friedel Battenberg, seit über 10 Jahren Mitglied der Fraktion, von Hause aus Jurist und Historiker, ist seit seinem Ruhestand in der Lage, sich intensiver in die Fraktionsarbeit einzubringen. „Ich freue mich auf diese Aufgabe, da ich damit in die Lage komme, meine langjährigen Erfahrungen im Bereich von Kultur und Schule, auch im Rahmen anderer Parteiämter auf Landes- und Bundesebene, noch mehr als bisher aktiv in die Fraktion einzubringen“, wie er bei seiner Wahl erklärte. „Ich hoffe, der Fraktion dabei weitere Impulse geben und Ideen vermitteln zu können“.

Der 36-jährige Christian Grunwald verjüngt den neuen Fraktionsvorstand, bringt aber zugleich eine zehnjährige kommunalpolitische Erfahrung mit sich, denn bis 2010 war er Stadtverordneter der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dort stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Grunwald, Dipl. Sozialpädagoge und Leiter der Jugendförderung der Stadt Griesheim zog es aus privaten Gründen in den Landkreis, in die Stadt Griesheim. „Chancen-, Teilhabegerechtigkeit, Vereinbarkeit von Familie & Beruf, Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen stehen für mich im Mittelpunkt“, so der sozialpolitische Sprecher der Grünen Kreistagsfraktion.

Nach einem Jahr intensiver Zusammenarbeit hat sich die Fraktion nun gut aufgestellt und geht mit neuen Zielen nach der Sommerpause an die politische Arbeit. Wir wollen uns in den nächsten Monaten mit den Themen Energiegewinnung und -Nutzung beschäftigen und die Diskussion in der Koalition und im Kreistag führen.

Wer als Fraktionsmitglied nachrücken wird, wird zu gegebener Zeit mitgeteilt

Grün geht vor ! Kommunalpolitischer Bundeskongress

Das Jahr 2011 war aus Sicht grüner Kommunalpolitik sehr erfolgreich.

Allein bei den Kommunalwahlen in Hessen und Niedersachsen konnten die Grünen die Zahl ihrer Mandate fast verdoppeln. Bundesweit entfallen auf die Grünen über 10.000 kommunale Mandate.

Wird die Republik dadurch grüner? Gibt es mehr Gestaltungsspielräume für grüne Kommunalpolitik? Wie heißen die neuen Herausforderungen?

Wie wird der Aufwuchs bewältigt?

Nach «Klima- Kommunal» (2008) und «Auf dem Weg zur kommunalen Mehrheitspartei» (2010) findet 2012 wieder ein kommunalpolitischer Bundeskongress statt – das Strategietreffen grüner Kommunalpolitiker/innen, die sich über brisante Aufgaben und praxisnahe Lösungen austauschen möchten.

Themen sind u.a.: Wege aus der kommunalen Finanzkrise(Entschuldungs-fonds), Lehren aus Stuttgart 21 für Bürgerbeteiligung in Kommunen, Rekommunalisierung und Energiewende sowie Zukunft der sozialen Stadt.

Wie beim letzten Mal soll es die Möglichkeit zum praxisnahen Austausch in Workshops geben. Sowohl erfahrene Ratsfrauen und -herren als auch neue Mandatsträger/innen werden auf ihre Kosten kommen.

Das diesjährige Kommunalpolitikertreffen wird in Darmstadt stattfinden – hier stellen die Grünen den neuen Oberbürgermeister und die Mehrheitsfraktion im Rat. Darmstadt bietet als «heimliche Hauptstadt energieeffizienten Bauens» die Gelegenheit zu spannenden Exkursionen.

Den genauen **Programmablauf** lest ihr bitte auf: www.boell.de/gruengehtvor

Zeit und Ort: 14. Sept. von 10.00 bis 21.00 Uhr, 15. Sept. von 9.00 bis 15.00 Uhr Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, 64283 Darmstadt

Information: Stefanie Groll, Heinrich-Böll-Stiftung, E groll@boell.de T 030-285 34-254

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 07. September 2012 an.

Teilnahmebeitrag: 40 Euro, erm. 20 Euro (Schüler/innen, Student/innen, Transferempfänger/innen) Bitte überweisen Sie bis zum 7. Sept. auf folgendes Konto: Heinrich-Böll-Stiftung, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 0, KtNr. 30 767 01, Kennwort: PB 100131

Verkehrsverbindungen: Vom Hauptbahnhof Straßenbahn 3, 4, 5 oder Stadtbus H, K zum Luisenplatz. Dort umsteigen in Stadtbus Linie L (Lichtwiese), Straßenbahn 3 (Lichtenbergschule) oder 9 (Böllfalltor) bis Haltestelle Holzstraße, über den Fußgängersteg zum Justus-Liebig-Haus auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Fußweg max. zehn Minuten vom Luisenplatz zum Justus-Liebig-Haus: Rheinstraße weiterlaufen, über den Marktplatz in die Kirchstraße, durch Unterführung Holzstraße.

Redaktion:

Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Darmstadt-Dieburg

Darmstädter Str. 1 64397 Modautal (Ernsthofen)

Tel. 06167-913 579

Email: kv@gruene-dadi.de

Spenden und Beiträge an:

Sparkasse Dieburg Konto 110 111 705 BLZ 508 526 51 oder

Postbank Frankfurt Konto 316 429 606 BLZ 500 100 60

